

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 2

Rubrik: Gehörlosenschule Zürich baut um

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (am 1. Juli/August und am Jahresende als Doppelnummer)
Auflage: 1600 Exemplare

Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)
Zentralsekretariat
Sonnenstrasse 31, 8033 Zürich
Telefon 01 262 57 62
Schreibtelefon 01 262 57 68
Telefax 01 262 57 65

Redaktionsadresse:

Gehörlosen-Zeitung
Brünishaldenweg 1
5610 Wohlen
Telefon und
Schreibtelefon 057 22 33 12
Telefax 057 23 12 49

Redaktion:

Monika Landmann (la)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Paul Egger (gg),
Linda Sulindro (lsu)

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen,

Druck und Spedition:

KASIMIR MEYER AG
Grafischer Betrieb, Kapellstr. 5
5610 Wohlen

Telefon 057 22 27 55
Telefax 057 22 92 36

Abonnementspreise:

Einzelnummer Fr. 2.–
Jahresabonnement Fr. 43.–
Ausland Fr. 50.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Zentralbibliothek SVG (Fachbiblio-

thek); Kantonsschulstr. 1, 8001
Zürich. **Zentralarchiv SVG:** Gehörlo-

sen- und Sprachheilschule, Inzlinger-
str. 51, 4125 Riehen. **Berufsschule für**

Gehörgeschädigte: Fachklassen,
Klassen für allgemeinbildenden Unter-
richt und Weiterbildungsklassen in
Bern, Luzern und Zürich; Schullei-
tung: H. Weber; Sekretariat: E.
Schlienger, Schaffhauserstrasse 430,
8050 Zürich, Tel. 01 302 06 00. **Gehör-**

losenseelsorge: Schweiz. Arbeitsge-
meinschaft für Gehörloseseelsorge,
Präsident Jean-Pierre Menu, pasteur,
Av. Montchoisy 76, 1207 Genf.

Schweiz. Gehörlosenbund: Sekre-
tarat: Elisabeth Faoro, Postfach 3, 1603
Grandvaux, Tel. 021 799 30 91. **Regio-**

nalsekretariat Zürich: Oerlikonerstr.
98, 8057 Zürich. **Schweizerischer**

Gehörlosensportverband: Sekre-
tarat: Brigitte Deplatz, Hof 795, 9104
Waldstatt. **Schweiz. Vereinigung**

gehörloser Motorfahrer: Präsident:
W. Gnos, Rosengartenstrasse 58,
8037 Zürich, Tel. 01 42 33 25. **Vereini-**

gung der Eltern gehörig geschädigter Kin-

der: Sekretariat: Delia Luthiger, Post-
fach, 6030 Ebikon, Tel. 041 91 44 74.

Genossenschaft Hörgeschädigten-

Elektronik: Hömelstrasse 17, 8636
Wald, Tel. 055 95 28 88. **Beratungs-**

stellen für Gehörlose: 4052 Basel:
Gartenstrasse 97, Tel. und Fax 061
272 13 13; 3000 Bern 14: Mühlematt-
str. 47, Tel. 031 45 26 54; 6002 Luzern:

Sempacherstr. 30, Tel. 041 24 63 37;
9000 St. Gallen: Oberer Graben 11,
Tel. 071 22 93 53; 8057 Zürich: Oerli-
konerstr. 98, Tel. 01 311 64 53. In an-
deren Kantonen: Beratungs- und Für-
sorgestellen Pro Infirmis oder Stellen
der Gebrechlichenhilfe.

Redaktionsschluss:
28. Januar 1994

Gehörlosenschule Zürich baut um

Isu/ Der Direktor Jan Keller orientierte, dass in den Räumlichkeiten der Gehörlosenschule des Internats ab Mitte Oktober des Jahres 1993 die Umbauarbeiten stattfinden. Es handelt sich um die Verbesserungen der Schulräume und des Internats.

Ein kleiner Rückblick

Die Anstalt wurde in den Jahren 1914/15 nach den Plänen von Kantonsbaumeister Fietz erbaut. Diese wurde am 9. Dezember 1916 eingeweiht. 1941 wurde wegen Überbelegung der 3. Stock für eine neue Gruppe ausgebaut. Es wurden kleinere Anpassungsarbeiten und Reparaturen ausgeführt. Die blinden SchülerInnen sind aus der Anstalt weggezogen. In den 60er Jahren wurden kleinere Einbauten gemacht, die langen Korridore unterteilt, die letzten Eisenbetten ersetzt. Für die erste Gruppe für mehrfachbehinderte Kinder wurde der einstöckige Pavillon «G» erstellt. In den 70er Jahren wurden Kleinküchen und Badezimmer für die Gruppen angepasst und die Schlafräume (5 bis 6 Betten) in Schlafzimmer (1 bis 4 Betten) unterteilt. Die 7. Gruppe im 3. Stock wurde eröffnet und der doppelstöckige Pavillon «F» erstellt. Ein Neubau wurde gefordert. In den 80er Jahren wurden im Altbau Außenrenovationen ausgeführt. Heizung, Lift, Küchen wurden erneuert.

Im Jahre 1985 plante man im Internat die konsequente Umsetzung des Familienprinzips. Sieben Jahre später hat der Kanton die forcierten Planungsarbeiten bewilligt. Ab Mitte Oktober 1993 konnten nun die Umbauarbeiten im Internat beginnen.

Umbauarbeiten

Da die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Internat in den letzten Jahren sowie der eigentliche Raumbedarf für Übernachtungen etc. zurückgegangen sind, werden die freiwerdenden Plätze nun zugunsten von Verbesserungen im Komfort verwendet. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Schule noch vier Internatsgruppen führen, eine davon speziell für mehrfachbehinderte Kinder.

Die Zielsetzungen des Umbaus

Vorgesehen sind Umbauarbeiten im 1. und 2. Obergeschoss des Hauptgebäudes, die in die bestehende Gebäu-



Gedränge beim Zähneputzen. Nach dem Umbau werden die Kinder mehr Platz haben.

destruktur integriert werden. Außerdem bleiben die Fassaden unverändert und im Innern bleibt die bestehende Tragstruktur erhalten.

Im Internat sollen neu vier Gruppenwohnungen eingerichtet werden, eine davon für mehrfachbehinderte Kinder. Die Gruppe der mehrfachbehinderten Kinder erhält eine rollstuhlgängige Wohnung, wobei die Kinder einen Lift benutzen können. Die Einer- und Zweierzimmer kann man mit den vorgesehenen Kajüttenbetten auf Zwei- und Drei-Bettzimmer erweitern. Die Wohnküchen, die während der Hauptmahlzeiten von bis zu 14 Kindern benutzt werden können, erhalten eine moderne Einbauküchenkombination (vorher konnte man nur abwaschen und ein wenig kochen auf einem kleinen Herd). Die Wasch- und WC-Anlagen sind jeweils nach Geschlechter getrennt. So wird jede Gruppenwohnung mit einem rollstuhlgängigen DU/WC-Raum sowie einem zusätzlichen Bad/WC, das auch vom Betreuungspersonal benutzt wird, ausgerüstet. Der Korridor wird besser und klarer gestaltet. Es werden 29 Plätze benötigt, wobei fünf bis acht Gehörlose in jeder Gruppe leben können. In jeder Gruppe betreuen zwei ausgebildete Sozialpädagoginnen und eine Praktikantin, auch während der Nacht, die Kinder.

In den Räumen werden bessere Beleuchtungen installiert, damit so Gehörlose von den Lippen besser ablesen

können. Besonders wichtig ist es auch für Gehörlose, die an einer Augenkrankheit leiden, zum Beispiel am sogenannten Röhrenblick, Eingenung des Gesichtsfeldes. In den Schulzimmern werden Dämpfmaterialien benutzt, um die Hörqualität zu optimieren. Viele Gehörlose tragen Hörgeräte zur Unterstützung der sprachlichen und situativen Orientierung. Die Räume dürfen deshalb keinen Nachhalteffekt verursachen. Seit gehörlose Sozialpädagoginnen in der Schule arbeiten, sollten optische Signale eingebaut werden, zum Beispiel Babyfunk, Lichtecker, Brandalarmleuchten, Telefonanzeigen, Türblinker etc. Die Gruppenabschlusstüren sollten zusätzlich verglast sein, damit die Kinder sehen können, wer vor der Türe steht. Vorgesehen sind robuste und pflegefreundliche Möblierung und Ausstattung.

Während der Umbauarbeiten werden die erste Gruppe in einem Personalzimmer der Gehörlosenschule und die drei anderen Gruppen in Rüschlikon untergebracht. Die Gehörlosenschule hat ein Haus am See für ein Jahr gemietet. Die Umbauzeit dauert ca. 9 Monate. Nach den Umbauarbeiten plant der Direktor J. Keller einen Tag der offenen Tür, voraussichtlich im Jahre 1995, zu organisieren. So können die ehemaligen SchülerInnen, ehemaligen LehrerInnen, Freunde und Bekannte die Schule besichtigen.